

Grußwort für die Konrad-Einenkel-Stiftung zur Unterstützung der Arbeit der Herrnhuter Diakonie

Die Welt ist voller Tränen, aber auch voller Trost. Um einen geliebten Menschen zu trauern ist furchtbar. Aber die Trauer führt auch in den tiefsten Grund der Seele, wo der Mensch mit neuen Möglichkeiten des Lebens in Berührung kommt. Trauern und Trösten gehören daher zu den großen Themen. Es gibt keine Anleitung dazu. Es gibt nur jeweils den eigenen Weg.

Das eigene Leid - der frühe Tod ihres Sohnes - hat Maria und Peter Einenkel nicht bitter werden lassen. Sie haben den Boden unter den Füßen verloren und einen neuen wiedergefunden. Und ihn fruchtbar gemacht für andere. Darin folgt das Ehepaar Einenkel dem von Jesus Christus gewiesenen Weg der Liebe. Dafür gebührt ihnen unser Respekt und unsere Dankbarkeit, verbunden mit der Hoffnung, dass ihre Stiftung vielen Menschen zum Segen reichen möge.



Christian Schönfeld

Oberkirchenrat

Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e. V.